



# WISSENSWELTEN

Die Akademie und die  
wissenschaftlichen Sammlungen  
Bayerns

Ausstellungen  
Ende März – Juni  
2009



# VORWORT

Anlässlich des 250-jährigen Jubiläums der Bayerischen Akademie der Wissenschaften haben 14 Institutionen aus München und Umgebung eine bislang einzigartige Kooperation vereinbart: In ihren Räumen finden gleichzeitig Ausstellungen statt, die ganz unterschiedliche Aspekte der Akademie-Geschichte sowie der Forschungs- und Sammlungstätigkeit in Bayern seit 1759 präsentieren. Geistes- und Naturwissenschaften sind gleichermaßen vertreten; neben Münchner Vorhaben, die untrennbar mit den großen Namen der hier ansässigen Wissenschaftler verbunden sind, richtet sich der Blick auch auf einige internationale Projekte und spektakuläre Forschungsreisen.

Das Projekt beruht auf einer Besonderheit der Akademiegeschichte, die im kulturellen Gedächtnis Münchens nur mehr wenig bekannt ist: Zwischen 1807 und 1827 unterstand der Akademie als „Attribute“ ein Großteil der wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten Bayerns. Daraus gingen Museen und Forschungseinrichtungen hervor, die bis heute das kulturelle und wissenschaftliche Leben Münchens mitprägen. Einige davon waren bis 1936 organisatorisch mit der Akademie verbunden, andere arbeiten seit Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten in langfristigen Projekten mit der Akademie zusammen.

Alle Ausstellungen finden – im Anschluss an die gemeinsame Eröffnung am 27. März 2009 – in den Räumen unserer Kooperationspartner statt und laufen mindestens bis Ende Juni 2009, einige auch länger. Ich danke den beteiligten Institutionen für die gute Zusammenarbeit aus Anlass des 250-jährigen Akademie-Jubiläums und wünsche allen Besucherinnen und Besuchern interessante und vielfältige Eindrücke.

Prof. Dr. Dietmar Willoweit  
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

## „Helle Köpfe“

### 250 Jahre Bayerische Akademie der Wissenschaften

**TERMIN** 27. März bis 5. Juli 2009 | **VERANSTALTER** Bayerisches Hauptstaatsarchiv | **ORT** Bayerisches Hauptstaatsarchiv | **EINTRITT** frei

Die Ausstellung thematisiert neben der 250-jährigen Geschichte der Akademie vor allem die Wissenschaftsentwicklung in Bayern anhand exemplarisch dargestellter Forscherpersönlichkeiten und ihrer bedeutendsten Ergebnisse. Gezeigt werden praktische Erfindungen der Frühzeit, Beispiele aus der breit gefächerten Sammlungstätigkeit der Akademie, spektakuläre Projekte berühmter Gelehrter des 18. und 19. Jahrhunderts sowie das umfangreiche wissenschaftliche Spektrum der Kommissionen. Es waren vor allem „Helle Köpfe“, die diese Gelehrtenengelschaft seit der Gründung prägten: aufgeschlossene Monarchen, eindrucksvolle Präsidenten sowie kreative Geistes- und Naturwissenschaftler, darunter etliche Nobelpreisträger.



Das Wilhelminum, Sitz der Akademie der Akademie, spektakuläre vom 18. Jahrhundert bis 1944.

**BAYERISCHES HAUPTSTAATSARCHIV** | Ludwigstraße 14 | 80539 München | **E-MAIL** poststelle@bayhsta.bayern.de | **TEL** 089/28638-2575 | **WEB** www.gda.bayern.de | **ÖFFNUNGSZEITEN** Di–So 10–18 Uhr



Konstitutionsurkunde der grundlegend reformierten Akademie von 1807.

## Kunstkammer und Antiquarium

### Die frühen Antikensammlungen der Wittelsbacher

**TERMIN** 28. März bis 27. Juni 2009 | **VERANSTALTER** Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek | **ORT** Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek | **EINTRITT** Kombikarte 5,50 €, ermäßigt 3,50 €, sonntags 2 €

Die Anfänge einer Antikensammlung in Bayern gehen auf Herzog Albrecht V. zurück. Unter seinen Nachfolgern gingen große Teile der Sammlung in Folge von Kriegen verloren. Ihren bis dahin bedeutendsten Zugewinn erfuhren die Münchner Antikensammlungen unter Kurfürst Carl Theodor, der seine Mannheimer Sammlung nach München mitbrachte. Obgleich sein Nachfolger, der spätere König Max I., kein Interesse an der Antike hatte, vermehrte sich der Antikenbestand unter seiner Regentschaft infolge der Säkularisation der geistlichen Güter 1803 noch einmal.

Die Ausstellung illustriert die Geschichte dieser Sammlungen und lässt dahinter die wichtigsten Sammler und das wechselvolle Schicksal einzelner Stücke durchscheinen.

**STAATLICHE ANTIKENSAMMLUNGEN UND GLYPTOTHEK** | Königsplatz | 80333 München | **TEL** 089/59988830 | **E-MAIL** info@antike-am-koenigsplatz.mwn.de | **WEB** www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de  
**ÖFFNUNGSZEITEN** Di–So 10–17, Mi 10–20 Uhr (Glyptothek Do 10–20 Uhr)



Bronzener Diskuswerfer und „Trunkene Alte“.



## Bücher für Gelehrte

Bayerische Staatsbibliothek und Bayerische Akademie der Wissenschaften

**TERMIN** 30. März bis 30. Juni 2009 | **VERANSTALTER** Bayerische Staatsbibliothek | **ORT** Bayerische Staatsbibliothek | **EINTRITT** frei

Die Ausstellung in der Bayerischen Staatsbibliothek ist der aktuellen Zusammenarbeit von Akademie und Bibliothek gewidmet. Den Besucher erwarten abendländische und orientalische Handschriften aus Mittelalter und Neuzeit, alte Drucke, wertvolle Autographen und Nachlässe bis hin zu modernsten elektronischen Ressourcen. Editionsprojekte, Lexika, Wörterbücher und Werkausgaben werden so anhand ihrer Originale aus dem Besitz der Bibliothek und den von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Akademie erstellten Publikationen dokumentiert. Sie umfassen in erster Linie Projekte der Germanistik, Geschichte, Orientalistik und Musikwissenschaft.



**BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK** | Ludwigstraße 16 | 80539 München | **TEL** 089/28638-2024 | **E-MAIL** anja.gaisa@bsb-muenchen.de | **WEB** www.bsb-muenchen.de | **ÖFFNUNGSZEITEN** Mo–Fr 10–19 Uhr



Oben: Porträt des Bibliothekars und Mundartforschers Johann Andreas Schmeller, 1849; unten: Urkunde zur Aufnahme Felix von Oefeles in die Akademie, 1759.

## Der Glanz der Arethusa

Von Quellnymphen zu Burggrafen

**TERMIN** 27. März bis 31. Oktober 2009 | **VERANSTALTER** Staatliche Münzsammlung | **ORT** Staatliche Münzsammlung | **EINTRITT** Erwachsene 2,50 €, ermäßigt 2 €, Sonn- und Feiertage 1 €

Das unter Herzog Albrecht V. (1550–1579) gegründete Münzkabinett war der Bayerischen Akademie der Wissenschaften von 1807 bis 1827 als Attribut angegliedert. Die Ausstellung thematisiert insbesondere die historisch-numismatischen Forschungen der beiden ersten Konservatoren, Franz Ignaz von Streber (1758–1841) und seines Neffen Franz Streber (1806–1864). Gezeigt werden herausragend schöne und geschichtlich interessante Münzen, um deren Erforschung und Deutung sich diese beiden Akademiemitglieder in hohem Maße verdient gemacht haben.



Dekadrachme aus Syrakus (etwa 413–400 v. Chr.).

**STAATLICHE MÜNZSAMMLUNG** | Residenzstraße 1 | 80333 München **TEL** 089/227221 | **E-MAIL** ehling@staatliche-muenzsammlung.de | **WEB** www.staatliche-muenzsammlung.de | **ÖFFNUNGSZEITEN** Di–So 10–17 Uhr

Unten: Pfennig Ruperts, Amberg (1366–1390).



Oben: Goldstater von Achaia (220–213 v. Chr.).

# Die Gründungssammlung des Deutschen Museums

Instrumente der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

**DAUERAUSSTELLUNG** | **VERANSTALTER** Deutsches Museum | **ORT** Deutsches Museum | **EINTRITT** Erwachsene 8,50 €, ermäßigt 3 €



Flaschenzug aus der ehemaligen Akademiesammlung.

Das Deutsche Museum – heute eines der weltweit größten und bedeutendsten Museen der Naturwissenschaften und Technik – erhielt zu seiner Gründung im Jahr 1903 aus den Beständen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mehr als 2000 Objekte. Apparate zu Forschungszwecken sind dabei ebenso enthalten wie Instrumente zur Lehre oder Unterhaltung. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl der Samm-

lung und gibt so einen Einblick in die Aktivitäten der Akademie im 18. und 19. Jahrhundert. Große Forscherpersönlichkeiten, das erste meteorologische Beobachtungsnetzwerk und die Landesvermessung werden kurz vorgestellt. Eine Magazin-Inszenierung erlaubt einen Blick in das Spektrum der umfangreichen Sammlung.

**DEUTSCHES MUSEUM** | Museumsinsel 1 | 80538 München | **TEL** 089/21791 | **E-MAIL** [information@deutsches-museum.de](mailto:information@deutsches-museum.de) | **WEB** [www.deutsches-museum.de](http://www.deutsches-museum.de) | **ÖFFNUNGSZEITEN** Mo–So 9–17 Uhr



Die frühere Instrumentensammlung der Akademie im Deutschen Museum.

# Bergwetter im Wandel

Das Meteorologische Observatorium Hohenpeißenberg 1781–2009

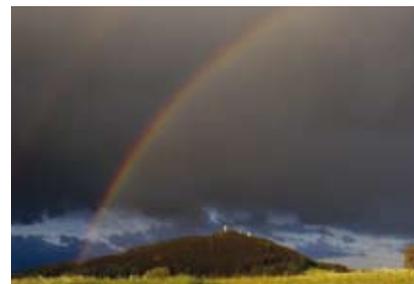
**TERMIN** 28. März bis 13. September 2009 | **VERANSTALTER** Meteorologisches Observatorium Hohenpeißenberg | **ORT** Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins | Praterinsel 5 | 80538 München | **EINTRITT** Erwachsene 4,50 €, ermäßigt 3 €

Die Ausstellung spannt einen weiten Bogen vom Beginn der systematischen Messungen und Beobachtungen am Meteorologischen Observatorium Hohenpeißenberg im Jahr 1781 über dessen wechselvolle Geschichte – mit jahrzehntelanger Unterstützung durch die Bayerische Akademie der Wissenschaften – bis zu den heutigen Aufgaben im Zeichen des Klimawandels. Anhand historischer Messgeräte und Dokumente wird die Entwicklung über mehr als zwei Jahrhunderte verdeutlicht. Heute dient das Observatorium des Deutschen Wetterdienstes der Niederschlagsforschung und im Rahmen weltweiter Messnetze der Überwachung der Ozonschicht, des Klimas und der Erforschung der Einflüsse von Spurenstoffen in der Luft auf das Klima.



Historische Geräte auf dem Hohenpeißenberg.

**METEOROLOGISCHES OBSERVATORIUM HOHENPEISSENBERG IM ALPINEN MUSEUM** | Praterinsel 5 | 80538 München | **TEL** 089/2112240 | **E-MAIL** [alpines.museum@alpenverein.de](mailto:alpines.museum@alpenverein.de) | **WEB** [www.alpines-museum.de](http://www.alpines-museum.de) | **ÖFFNUNGSZEITEN** Di–Fr 13–18 Uhr, Sa, So 11–18 Uhr



Das Meteorologische Observatorium auf dem Hohen Peißenberg.

# Die Universitäts-Sternwarte in Bogenhausen

im Wandel ihrer Geschichte

**TERMIN** 3. April bis 10. Juli 2009 | **VERANSTALTER** Universitäts-Sternwarte | **ORT** Universitäts-Sternwarte | **EINTRITT** frei



Das Observatorium der Universitäts-Sternwarte auf dem Wendelstein.

Die Ausstellung demonstriert die Aktivitäten der Sternwarte in Bogenhausen von ihrer Gründung durch die Bayerische Akademie der Wissenschaften 1816 bis zu den aktuellen astrophysikalischen Forschungsprojekten.

Jeweils am Freitag, 3. und 17. April, 15. und 29. Mai,

12. und 26. Juni sowie 10. Juli 2009 von 13.00 – 15.30 Uhr Führung durch historische Einrichtungen und Besichtigung der Ausstellung, anschließend von 15.30 – 17.00 Uhr Vortrag mit Diskussion.

## Vorträge:

- 3. April: Das neue Fraunhofer-Teleskop für den Wendelstein (Dr. U. Hopp)
- 17. April: Instrumentenbau für Großteleskope (Dr. R. Häfner)
- 15. Mai: Schwarze Löcher (Prof. Dr. R. Bender)
- 29. Mai: Gravitationslinsen (Dr. S. Seitz)
- 12. Juni: Winde aus dem Licht der Sterne (Dr. J. Puls)
- 26. Juni: Das Geheimnis des Anfangs (Prof. Dr. H. Lesch)
- 10. Juli: Die Erforschung des Erdmagnetfeldes (Prof. Dr. H. Soffel)

Die Teilnahme ist auf maximal 40 Personen pro Veranstaltung beschränkt. Eine Anmeldung über das Sekretariat der Sternwarte ist erforderlich.

**UNIVERSITÄTS-STERNWARTE** | Scheinerstraße 1 | 81679 München | **TEL** 089/2180-6000 oder -6001 | **E-MAIL** adis@usm.uni-muenchen.de | **WEB** www.usm.uni-muenchen.de | **ÖFFNUNGSZEITEN** an den angegebenen Terminen

# Die Erforschung der „vaterländischen Alterthümer“

durch die Bayerische Akademie der  
Wissenschaften 1759–1827

**TERMIN** 28. März bis 30. August 2009 | **VERANSTALTER** Archäologische Staatssammlung – Museum für Vor- und Frühgeschichte | **ORT** Archäologische Staatssammlung | **EINTRITT** Erwachsene 3 €, ermäßigt 2 €

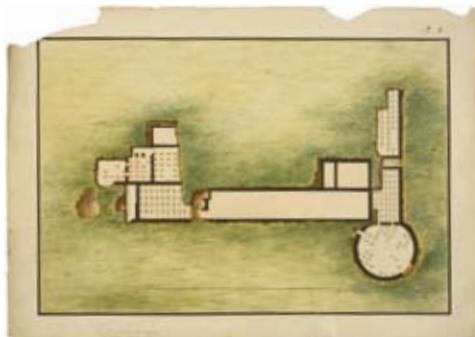
Schon seit der Gründungszeit beschäftigte sich die Akademie mit der Erforschung der im Boden verborgenen Hinterlassenschaften aus Vorgeschichte, Römerzeit und Mittelalter in Bayern. Oberirdisch sichtbare Spuren wie Hügelgräber und Römerstraßen wurden bald durch zusammengetragene Fundstücke aus allen Teilen des Landes ergänzt. Ab 1808 bot das Antiquarium in der Residenz den musealen Rahmen für die ständig wachsende Sammlung.



Verziertes Terra sigillata-Gefäß aus Westerndorf bei Rosenheim, gefunden 1807.

Die Ausstellung beleuchtet die Arbeiten der Akademie auf dem Weg zur Etablierung der Archäologie als Fachwissenschaft, dokumentiert die ersten systematischen Ausgrabungen in Bayern und zeigt bemerkenswerte Funde, die bis heute in den Beständen der Archäologischen Staatssammlung erhalten geblieben sind.

**ARCHÄOLOGISCHE STAATSSAMMLUNG** | Lerchenfeldstraße 2 | 80538 München | **WEB** www.archaeologie-bayern.de | **E-MAIL** archaeologische.staatssammlung@extern.lrz-muenchen.de | **TEL** 089/21124-02 | **ÖFFNUNGSZEITEN** Di–Sa 9.30–18 Uhr, So 9.30–20 Uhr



Grundrissplan der römischen Villenanlage von Loig bei Salzburg.

## Schätze der Neuen Welt

### Bayerische Naturforscher in Südamerika

**TERMIN** 28. März bis 27. Juni 2009 | **VERANSTALTER** Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns | **ORT** Museum Mensch und Natur | **EINTRITT** 3 €, ermäßigt 2 €, sonntags 1 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre freier Eintritt

Bayerische Naturforscher haben in den letzten zwei Jahrhunderten bedeutende zoologische, botanische, anthropologische, geologische, paläontologische und mineralogische Sammlungen aus Südamerika zusammengetragen. Diese sind ein unersetzlicher Schatz, den zu hüten die Aufgabe der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns ist. Am Beispiel bedeutender Forscherpersönlichkeiten der Vergangenheit wie Johann Baptist Ritter von Spix, Friedrich Philipp Ritter von Martius oder Therese Prinzessin von Bayern, aber auch aktueller Forschungsprojekte in Südamerika soll gezeigt werden, wie sich Fragestellungen, Methoden und Rahmenbedingungen der Forschung in den letzten 250 Jahren verändert haben.

**MUSEUM MENSCH UND NATUR** | Schloss Nymphenburg | 80638 München | **E-MAIL** [museum@musmn.de](mailto:museum@musmn.de) | **TEL** 089/179589-0 | **WEB** [www.musmn.de](http://www.musmn.de) | **FÜHRUNGSANMELDUNG TEL** unter 089/179589-120 (Mo-Do 12-16 Uhr) | **ÖFFNUNGSZEITEN** Di, Mi, Fr 9-17 Uhr, Do 9-20 Uhr, Sa und So 10-18 Uhr



Aus „Reise in Brasilien“ (Spix/Martius). Von Spix in Brasilien gesammelte Affen.

## Nur ein „Annexum des zoologischen Cabinettes“?

### Die ethnographischen Sammlungen und die Bayerische Akademie der Wissenschaften

**TERMIN** 28. März bis 28. Juni 2009 | **VERANSTALTER** Staatliches Museum für Völkerkunde München | **ORT** Staatliches Museum für Völkerkunde München | **EINTRITT** 4 €, ermäßigt 3 €, sonntags 1 €

Die Ausstellung zeigt Beispiele aus der Sammlungstätigkeit der Akademiemitglieder Johann Baptist von Spix (1781–1826), Carl Friedrich Philipp von Martius (1794–1868), Johann Georg Wagler (1800–1832) und Lucian Scherman (1864–1946). Präsentiert werden auch einige der Objekte, die vom Gründungsdirektor des Museums, Moritz Wagner (1862/1868–1887), selbst gesammelt wurden.



Buddha im Fürstenschmuck, Myanmar (Birma), Shanstaaten, 19. Jh. (erworben von Lucian Scherman 1911).

**STAATLICHES MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE MÜNCHEN** | Maximilianstraße 42 | 80538 München | **E-MAIL** [museum.voelkerkunde@mfv.bayern.de](mailto:museum.voelkerkunde@mfv.bayern.de) | **TEL** 089/210136-100 | **WEB** [www.voelkerkundemuseum-muenchen.de](http://www.voelkerkundemuseum-muenchen.de) | **ÖFFNUNGSZEITEN** Di-So 9.30-17.30 Uhr



Einer von vier Ausstellungsräumen in der Akademie der Wissenschaften, in denen Lucian Scherman 1912 seine „Indische Ausstellung“ präsentierte.

# Den Hieroglyphen auf der Spur

Särge, Stelen und Gelehrte

**TERMIN** 28. März bis 31. Oktober 2009 | **VERANSTALTER** Staatliches Museum Ägyptischer Kunst | **ORT** Staatliches Museum Ägyptischer Kunst  
**EINTRITT** 6 €, ermäßigt 4 €, (ab 1. September sonntags 1 €)



Nach dem Fund des „Steines von Rosette“ – der Ikone der Hieroglyphenentzifferung – im Jahre 1799 beteiligte sich auch die Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften auf Initiative ihres Generalsekretärs Friedrich von Schlichtegroll (1765–1822) am internationalen Wettstreit um die Entzifferung der Hieroglyphen. Das dadurch in der hiesigen Akademie ausgelöste Interesse an der Erforschung

der alt-ägyptischen Kultur – um so „der Hieroglyphe (...) auf die Spur zu kommen“ – wird dokumentiert durch den Erwerb der bereits Ludwig van Beethovens Aufmerksamkeit in Wien geltenden Privatsammlung von Franz Wilhelm Sieber im Jahre 1820 und derjenigen von Ferdinand Michel im Jahre 1827. Ihre Objekte gehören heute zu den Beständen des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst München. Die Ausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl aus diesen ehemaligen Sammlungsbeständen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

**STAATLICHES MUSEUM ÄGYPTISCHER KUNST** | Hofgartenstraße, Residenz München | **TEL** 089/298546 | **E-MAIL** info@aegyptisches-museum-muenchen.de | **WEB** www.aegyptisches-museum-muenchen.de | **ÖFFNUNGSZEITEN** Di 9–21, Mi–Fr 9–17, Sa, So 10–17 Uhr



Miniatursarg in Gestalt des Gottes Osiris (oben); geflügelte Göttin, Detail am Sarg der Herit-Ubechet.

# „Gegenstände, die bisher der Welt verborgen waren“

Kunstwerke aus der Bayerischen Akademie der Wissenschaften im Bayerischen Nationalmuseum

**TERMIN** 28. März bis 2. August 2009 | **VERANSTALTER** Bayerisches Nationalmuseum | **ORT** Bayerisches Nationalmuseum | **EINTRITT** 5 €, ermäßigt 4 €

In einem Rundgang durch das Museum werden in etwa 15 Stationen bedeutende Objekte und Objektgruppen hervorgehoben und erläutert, die aus den früher als „Attribute“ zur Bayerischen Akademie der Wissenschaften gehörenden Sammlungen stammen. Im Mittelpunkt der Präsentation stehen die umfangreichen Überweisungen aus dem Münzkabinett, zu denen insbesondere Prunkmöbel – wie der Münzschrein Maximilians I. von Bayern – sowie Schmuck- und Goldschmiedeobjekte zählen. Aus dem Antiquarium der Münchner Residenz wurden vor allem antikisierende Bronzefiguren und -büsten an das Bayerische Nationalmuseum abgegeben. Auch überließ die Akademie dem Museum verschiedene Räder- und Sonnenuhren hohen Ranges.

**BAYERISCHES NATIONALMUSEUM** | Prinzregentenstraße 3 | 80538 München | **E-MAIL** bay.nationalmuseum@bnm.mwn.de | **WEB** www.bayerisches-nationalmuseum.de | **TEL** 089/21124-216 | **ÖFFNUNGSZEITEN** Di–So 10–17, Do 10–20 Uhr



Münzschrein Maximilians I. von Bayern.



Polyedrische Sonnenuhr.

# Vermessen in Bayern

## Von der Messlatte zur Antenne

**TERMIN** 28. März bis 27. Juni 2009 | **VERANSTALTER** Landesamt für Vermessung und Geoinformation | **ORT** Landesamt für Vermessung und Geoinformation | **EINTRITT** frei

Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation blickt auf eine über 200-jährige Geschichte zurück. 1801 wurde das Topographische Bureau gegründet, 1808 folgte die kgl. unmittelbare Steuervermessungskommission. Nach deren späteren Vereinigung präsentiert heute die Ausstellung „Von der Messlatte zur Antenne“ zahlreiche Exponate dieser Entwicklungsgeschichte. Die Geräte wurden und werden zur Erstellung der heutigen Karten in Bayern eingesetzt.

In einem Nebenraum der Ausstellung wird jener Akteure gedacht, ohne deren zündende Ideen der Start in die moderne bayerische Landesvermessung nicht möglich gewesen wäre. Es überrascht nicht, dass viele dieser „Gründerväter“ auch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften angehörten.

### LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOINFORMATION |

Alexandrastraße 4 | 80538 München | **TEL** 089/2129-1523 |

**E-MAIL** wolfgang.koehler@lvg.bayern.de | **WEB** www.lvg.bayern.de |

**ÖFFNUNGSZEITEN** Mo-Do 13-16 Uhr, für Gruppen nach Vereinbarung



Zum Ausstellungsprojekt "Wissenswelten" erscheint Ende März 2009 ein umfangreicher Katalog mit zahlreichen Abbildungen. Er ist bei den am Projekt beteiligten Institutionen und in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften erhältlich.

Dietmar Willoweit (Hg.), Wissenswelten. Die Bayerische Akademie der Wissenschaften und die wissenschaftlichen Sammlungen Bayerns. Ausstellungen zum 250-jährigen Jubiläum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bayerische Akademie der Wissenschaften: München 2009, ca. 350 S., zahlr. Abb., eine DVD, 19,80 Euro.

## IMPRESSUM

Bayerische Akademie der Wissenschaften  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Alfons-Goppel-Str. 11, 80539 München  
(in der Residenz)  
Tel. 089/23031-0, Fax 089/23031-1100  
info@badw.de  
www.badw.de

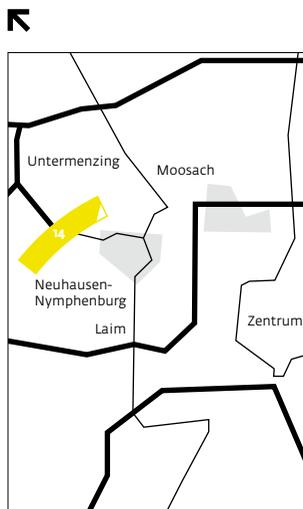
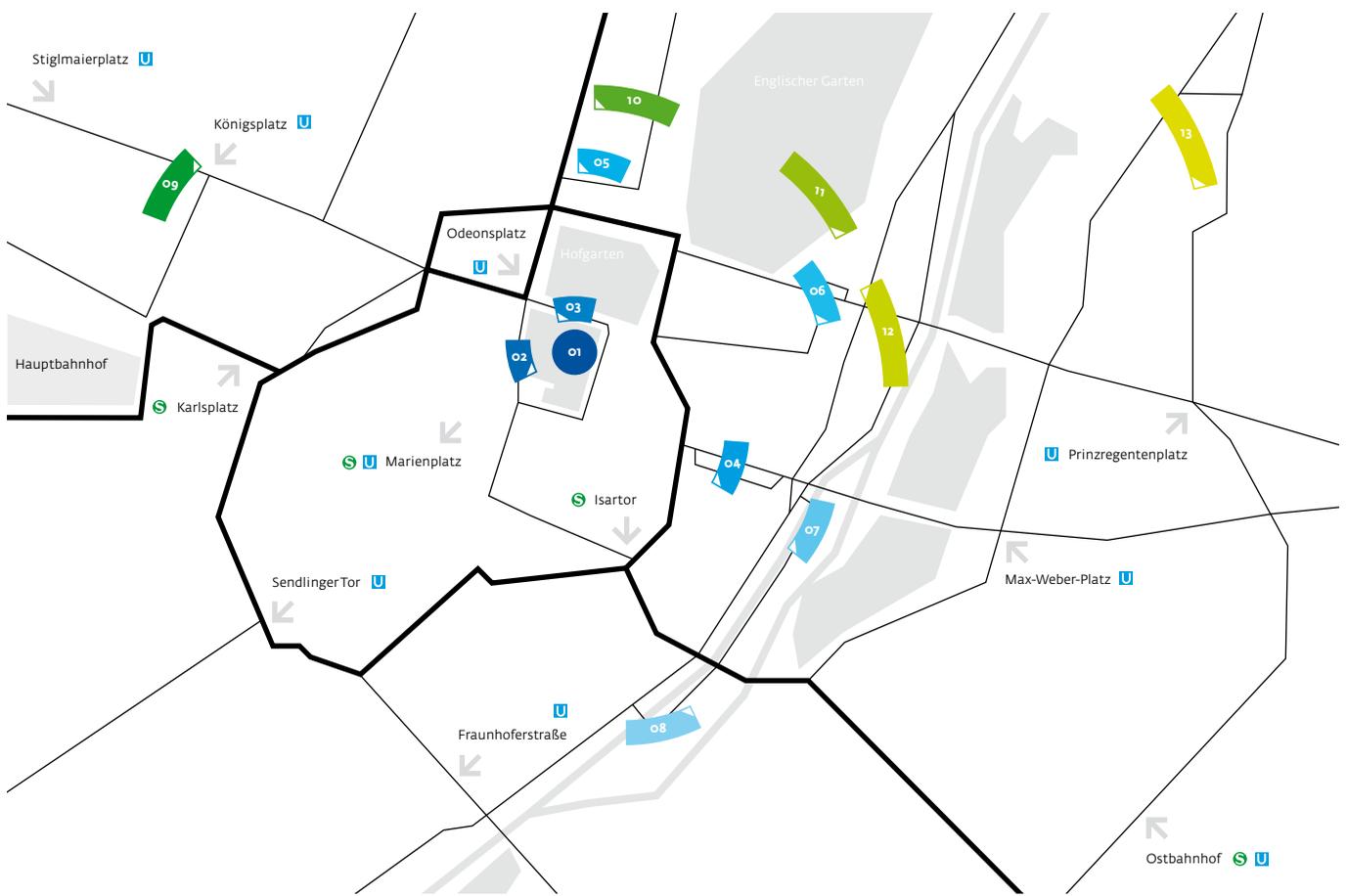
Aktuelle Informationen zum Jubiläumsjahr 2009:  
www.badw.de

Soweit nicht anders angegeben, stammen alle Abbildungen aus den Beständen der jeweiligen Institution.

**Titelbild:**

oben: Sammlung afrikanischer Goliathkäfer in der Zoologischen Staatssammlung München.

unten: Satyrkopf als Öllampe, Padua, Anfang 16. Jahrhundert, aus dem Bayerischen Nationalmuseum.



- 01 BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN** Alfons-Goppel-Straße 11 | **02 STAATLICHE MÜNZSAMMLUNG** Residenzstraße 1 | **03 STAATLICHES MUSEUM ÄGYPTISCHER KUNST** Hofgartenstraße | **04 STAATLICHES MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE** Maximilianstraße 42 | **05 BAYERISCHES HAUPTSTAATSARCHIV** Ludwigstraße 14 | **06 LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOINFORMATION** Alexandrastraße 4 | **07 ALPINES MUSEUM** Praterinsel 10 | **08 DEUTSCHES MUSEUM** Museumsinsel 1 | **09 STAATLICHE ANTIKENSAMMLUNGEN UND GLYPTOTHEK** Königsplatz | **10 BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK** Ludwigstraße 16 | **11 ARCHÄOLOGISCHE STAATSSAMMLUNG MUSEUM FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTE** Lerchenfeldstraße 2 | **12 BAYERISCHES NATIONALMUSEUM** Prinzregentenstraße 3 | **13 UNIVERSITÄTS-STERNWART** Scheinerstraße 1

**01 BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN** Alfons-Goppel-Straße 11

**14 STAATLICHE NATURWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNGEN** Menzinger Straße 71

